

Außentemperatur benötigt eine Kuh zusätzlich zwischen **80 und 150 Liter Wasser am Tag**.

Im Gegensatz zu früher, als Kühe ausschließlich von Hand gemolken wurden, gibt es heute **unterschiedliche Melk-systeme**. Diese werden nach der Anordnung der Kühe im Melkstand unterschieden in beispielsweise **Fischgrät-, Side-by-Side-, Auto-Tandem-Melkstand** oder auch in **Melkka-russelle** verschiedener Größen. Meist zweimal täglich werden die Kühe dort gemolken. Eine wertvolle Weiterentwicklung in der Milcherzeugung ist der **vollautomatische Melkrobo-ter**, bei dem die Kühe selber wählen können, wann sie gemolken werden möchten.

Unabhängig von der Melktechnik ist die **gründliche Reini-gung der Zitzen** (Striche) am Euter, das schonende Anle-gen und Abnehmen des Melkzeugs sowie das abschließende „Dippen“. Dies bezeichnet die **Desinfektion der Zitzen**, um ein Eindringen von Erregern (in den durch das Melken erwei-terten Strichkanal der Zitzen) zu verhindern. Nach jedem Mel-ken wird die gesamte Melkanlage gereinigt. Die gewonnene, noch unbehandelte Rohmilch gelangt über Rohrleitungssys-teme in den Milchtank, wo sie gekühlt (4–6°C) bis zur Abho-lung durch die Molkerei verbleibt.

**Tiergesundheit und Tierwohl** sind für eine erfolgreiche Milchproduktion sehr wichtig. Daher achtet der Landwirt be-sonders auf Hygiene im Stall und beim Melken. Sollte ein Tier dennoch erkranken, hilft der Tierarzt mit zugelassenen Medi-kamenten. Jedes einzelne Tier erhält nach der Geburt eine **in-dividuelle Ohrmarke** und einen sogenannten **Rinderpass/Tierakte**. Der Medikamenteneinsatz wird in die Tierakte ein-getragen und kann anhand der Ohrmarke jederzeit tierindi-viduell nachvollzogen werden. Das Wissen und Können des Landwirts, die enge Zusammenarbeit mit dem Tierarzt und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren eine artgerechte Tierhaltung, gesunde Tiere und eine hohe Milchqualität.

**Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt weni-ger von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren als vielmehr von der Bestandsbetreuung und der Fürsorge des Landwirts für seine Tiere ab.**



Fotos: Mülhhausen/Landpixel

*Jede tierärztliche Behandlung wird im Bestandsbuch dokumentiert.*

### Milchviehhaltung in Deutschland

Milchviehhalter insgesamt	74.800
Milchkühe insgesamt	4,3 Mio.
Kälber bis 8 Monate	2,6 Mio.
Durchschnittliche Bestandsgröße	57 Tiere
Milcherzeugung	32,4 Mio. Tonnen
Ein Bundesbürger verzehrte im Jahr 2014	
	24,5 kg Käse
	6,0 kg Butter
	17,1 kg Joghurt
	54,7 kg Konsummilch <sup>*)</sup>

Konsummilch = durch Verarbeitungsmethoden standardisiert

Zahlenmaterial/Quellen: Milchindustrie-Verband e.V., Statistisches Bundesamt, Zahlen aus 2014 und 2015

Auf Initiative des

i.m.a - information.medien.agrar e.V.  
Wilhelmsaue 37 • 10713 Berlin  
info@ima-agrar.de • www.ima-agrar.de

information.medien.agrar e.V. **ima**

Mit freundlicher Unterstützung der

Landwirtschaftlichen Rentenbank **rentenbank**



**EIN SICHTEN**  
in die Tierhaltung



Foto: Berggeist\_PIXELIO

Informationen zur  
**Milchviehhaltung**

information.medien.agrar e.V. **ima**

[www.einsichten-tierhaltung.de](http://www.einsichten-tierhaltung.de)



Liebe Besucher,

*vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.*

*Wir Landwirte wollen mit der Aktion „EinSichten in die Tierhaltung“ die Erzeugung tierischer Lebensmittel transparenter machen. Wir möchten Ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis ermöglichen. Unser Wunsch ist es, dass Sie neue, objektive Bilder mit nach Hause nehmen.*

*Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Halten Sie sich auch mit kritischen Anmerkungen nicht zurück. Wir sind bereit für den offenen Dialog.*

*Sie als Verbraucher entscheiden mit Ihrem Einkauf, wie bei uns Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir Ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, wohlschmeckenden Produkten zu günstigen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und der wirtschaftlichen Notwendigkeit ausreichender Einkommen für uns Landwirte.*

Ihre deutschen Landwirte

Die **Milchviehhaltung** ist ein **wichtiger Produktionszweig der deutschen Landwirtschaft**. Nicht nur die Milch sondern auch ihre Verarbeitungsprodukte wie Käse, Joghurt und Butter bereichern unseren Speiseplan. Lebensmittel tierischen Ursprungs sind für den Menschen wichtige Lieferanten für Energie, Proteine, Vitamine und Mineralstoffe.

Wie bei allen Säugetieren dient die Milch der Versorgung des Nachwuchses. Dies bedeutet, dass eine Kuh erst Milch gibt, wenn sie ein Kalb geboren hat. Dazu wird die Kuh (vor ihrem ersten Kalb auch Färsen genannt) meist künstlich besamt. Nach einer **Tragzeit** von ungefähr neun Monaten und neun Tagen bringt sie im Alter von zwei bis zweieinhalb Jahren **ihr erstes Kalb** zur Welt. Für das Kalb ist die Muttermilch der ersten Tage, die sogenannte **Biestmilch**, von besonderer Bedeutung. Sie enthält wichtige Stoffe, die das Immunsystem des neugeborenen Kalbes stärken. Im anschließenden **Aufzuchtbereich** werden die Kälber mit einem Milchersatzpulver gefüttert, bis sie sich an feste Nahrung gewöhnt haben.

Der Höhepunkt der **Mutterkuh-Laktation** (Zeit in der die Kuh Milch gibt) wird circa zehn Wochen nach dem Abkalben (Geburt) erreicht. Nach rund zehn Monaten wird die Kuh dann „trockengestellt“. Das heißt, sie wird bis zur anstehenden Geburt nicht mehr gemolken. In dieser Phase kann sich die Kuh erholen, bis sie ihr nächstes Kalb zur Welt bringt.



*Eine technische Weiterentwicklung - der Melkroboter.*



*Moderner Boxenlaufstall – viel Bewegungsraum für die Tiere.*

Foto: Mühthausen/Landpixel

Heute werden die meisten Milchkühe in **Laufställen** gehalten. Diese Haltungsform bietet Milchkühen Bewegungsfreiheit, Kuhkomfort und ein gutes Stallklima. Um den Bedürfnissen der Tiere gerecht zu werden, wird der Stall in verschiedene Bereiche unterteilt. So gibt es **Fressplätze am Futtertisch, komfortable Liegeboxen** zum Wiederkäuen und Ruhen, **Krafftutterautomaten, Tränkestellen** und meist auch **Massagebürsten** für den Kuhkomfort. Zwischen all diesen Bereichen können die Kühe frei ihren Aufenthaltsort wählen. Melkstände oder Melkautomaten und auch Boxen für erkrankte Tiere, die mehr Ruhe und intensive Betreuung benötigen, ergänzen das Repertoire. So finden wir im übertragenen Sinne u.a. Schlafzimmer, Esszimmer, Arbeitsplatz und auch Krankenhaus sowie die Kinderstube der Kälber in einem Milchviehbetrieb.

Bei der **Fütterung der Kühe** wird in **Grundfutter** und **Krafftutter** unterschieden. Zum Grundfutter, welches die Landwirte in der Regel selbst erzeugen, zählen neben Gras und Heu auch Grassilage und Maissilage. Silage ist ein durch Milchsäuregärung konserviertes Futter, ähnlich wie Sauerkraut. Zusätzlich erhält die Kuh individuell zusammengestelltes **Krafftutter** aus beispielsweise Zuckerrübenschnitzeln, Sojaextraktionsschroten sowie verschiedenen Getreidesorten und Mineralfutter. Diese werden meist mithilfe von **transpondergesteuerten Futterautomaten** zugeteilt. Abhängig vom Feuchtegehalt des Futters und der